

Prof.Dr.Wolfgang Hesse Leserbrief vom 19.6.2023

Liebe Redakteure, lieber Herr Ott,

Ihre ausdauernde Berichterstattung zum U-Ausschuss weiß ich zu schätzen und teile die Ansicht, dass es sich bei der "dilatorischen" Behandlung der DB-Stammstrecken-Planung um nichts anderes als Verschleierung und Vertuschung ging. Auch wird die Missachtung deutlich, mit welcher der oberste Landesherr eines der wichtigsten Verkehrsprojekte von Bayern und speziell für München behandelt.

Aber bei allem Lamento über diese ungeheuerlichen Versäumnisse kommt die Haupt-Fehlentscheidung der führenden Verantwortlichen überhaupt nicht zur Sprache: Das unbeirrte Festhalten an einer von Anfang an verkorksten S-Bahn-Weiterentwicklung seit dem Jahr 2000. Statt die S-Bahn durch kontinuierliche Ausbauten der existierenden Bahn-Ringe und Außenstrecken schrittweise weiter zu entwickeln, hat man sich auf das Hazard-Spiel mit einer unabsehbar wuchernden Tunnel-Planung, mit Streichung von zunächst geplanten S-Bahnhöfen, mit Rückschritten beim hoffnungsvoll begonnenen 10-Minuten-Taktverkehr (auf 15 Minuten-Takte) sowie mit Phantom-Ankündigungen von obskuren "Express-S-Bahnen" eingelassen.

Gleichzeitig bedeutet das eine Kannibalisierung der übrigen Bahnstrecken in Bayern zugunsten von einseitiger Konzentration der knappen Finanzmittel auf das Münchner Milliardengrab. Statt dessen ist ein sofortiger Baustopp für das Tieftunnel-Projekt und ein Wechsel der Prioritäten die Forderung der Stunde. Mit einem Ausbau des Südrings und der Außenstrecken sowie mit dem konsequenten Erhalt des 10-Minutenverkehrs ist dies auch heute immer noch die wesentlich solidere und kostengünstigere Lösung.

Diese Alternative nicht längst eingeleitet zu haben, ist die wirklich schlimmste Fehlentscheidung der Verantwortlichen für das Münchner Desaster. Schade, dass es weder der lokalen, noch der bundesweiten Presse gelungen ist, rechtzeitig die Politiker zu einer vernünftigen Lösung für München, für Bayern und für die gesamtdeutsche Verkehrspolitik umzustimmen.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Hesse